

Tod und Trauerrituale – Bestattungskulturen im Wandel der Zeit verstehen

Bestattungskulturen – Wege des Abschiednehmens

Wenn ein geliebter Mensch verstirbt, entsteht eine schmerzliche Leere. Rituale können helfen, mit dem Verlust umzugehen. Religionen geben an dieser Stelle einen Rahmen, aber auch weltliche Traditionen werden immer häufiger umgesetzt. Lerne im folgenden Gruppenpuzzle unterschiedliche Bestattungskulturen kennen.

AUFGABE 1 ☆ – Stammgruppe

- Einzelarbeit: Informiere dich mithilfe der bereitgestellten Links über die Bestattungskultur deines Themenschwerpunktes. Orientiere dich dabei an den Kriterien der Tabelle und fülle diese für deinen Schwerpunkt aus.
- Gruppenarbeit: Tausche dich mit deiner Gruppe über die erarbeiteten Informationen aus und ergänze.

Themenschwerpunkt: Christentum



Christlicher Umgang
mit Sterben und Tod



Symbole in der
Bestattungskultur

Themenschwerpunkt: Judentum



Tod und Trauer im
Judentum

Themenschwerpunkt: Islam

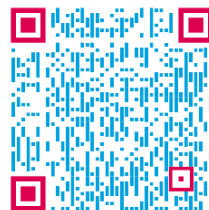


Muslimische
Beerdigung

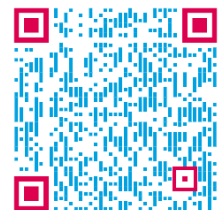


Islamische
Friedhöfe

Themenschwerpunkt: säkulare Weltanschauung



Bestattungskultur im
Wandel
Tipp: Den grauen Kasten
zum Thema „Grabstein-
importe: Probleme und
Perspektiven“ musst du
nicht lesen.



Glossar zur
konfessionslosen
Beerdigung

AUFGABE 2 ☆ ☆ – Expertengruppe

- Findet euch in Expertengruppen zusammen:
Für jeden Themenschwerpunkt einen Experten/eine Expertin. Tauscht eure Ergebnisse untereinander aus, klärt Fragen und notiert euch die wichtigsten Informationen in der Tabelle.
- Findet Gemeinsamkeiten und Unterschiede der unterschiedlichen Bestattungskulturen.






Schon gewusst?

Steinmetzinnen und Steinmetze gestalten Grabmale handwerklich. Sie beraten aber auch Angehörige zu Symbolen, Schriften und Materialien, damit das Grab zur Religion, Weltanschauung und Persönlichkeit der verstorbenen Person passt und den Hinterbliebenen Trost spendet.



Tod und Trauerrituale – Bestattungskulturen im Wandel der Zeit verstehen





Bestattungskulturen – Wege des Abschiednehmens

Kriterium	Christentum 	Islam 	Judentum 	säkular 
Bestattungs- form(en)				
Rituale				
Bedeutung des Todes				
Grabgestaltung				
Hinterbliebene				



Tod und Trauerrituale – Bestattungskulturen im Wandel der Zeit verstehen

Lösungsvorschläge: Bestattungskulturen – Wege des Abschiednehmens

Kriterium	Christentum 	Islam 	Judentum 	säkular 
Bestattungsform(en)	Erdbestattung mit Trauergottesdienst; immer öfter auch Feuerbestattung orthodox: Erdbestattung; keine anonyme oder grablose Bestattung	Feuerbestattung nicht gestattet, sondern ohne Sarg in dem Leichentuch; Gesicht gen Mekka; Holzbretter vor Grabschließung (Dach) oft im Heimatland, teils aber auch in Deutschland auf muslimischen Grabfeldern	Möglichst innerhalb von 24h; Leichnam muss vollständig begraben werden; Verbot von Feuerbestattung	Erbegräbnis, Urnenbeisetzung oder Naturbestattung/ Bestattungswälder
Rituale	Aussegnung am Sterbeort/ Krematorium; Weggeleit zum Aufbahrungsort, zur Grabstätte; Gottesdienst Vergebung aller Sünden; Gesang	Glaubensbekenntnis sprechen vor dem Tod; Waschung nach dem Tod (Mann durch Imam oder männliche Angehörige, Frau durch weibliche A.), weißes Leichentuch, Totengebet, Freisprechung von Sünden, Beisetzung teils am Tag des Todes	Sprechen des Sündenbekenntnisses und des Glaubensbekenntnisses; Kerze und Totenwache; Männer bekommen Kippa und Tallit; Beerdigung im Leichentuch; Trauerfeier vor Beerdigung; Schaufel mit Erde, Psalme und Kaddisch; drei Trauerperioden	Trauerrede würdigt die Biografie des Verstorbenen und oft sehr personalisiert; Symbole – teils aus der religiösen Tradition, Blumensträuße; Musik, Worte aus der Weltliteratur
Bedeutung des Todes	zurück zu Gott, Auferstehung		Darf nicht beschleunigt werden; Totenkleidung bei allen gleich – alle gleich vor Gott	Alternative zum Namen „Trauerfeier“: „Lebensfeier“ → fördert offene, lebensbejahende Haltung zur Trauerbewältigung
Grabgestaltung	Kreuz als Zeichen der Auferstehung; Alpha + Omega, Anker, Baum, Engel, Fisch, Kranz, Muschel, Palmzweig, Rose, Weinstock	Grab nach Mekka ausgerichtet, Grabsteine meist schlicht	Friedhof als Ort des Lebens oder Ort der Ewigkeit; Gräber dürfen nicht eingeebnet werden; kleine Steinchen = Symbol; hebräische Inschriften auf Grabsteinen, auch Bilder, segnende Hände	Modernisierung/Trends: Bildschirme, Fotos und Videos durch QR-Codes, digitale Friedhöfe, Augmented Reality; Vielfalt an Materialien; Hobbys; Individualisierung
Hinterbliebene	Orthodox: Begräbnisgottesdienst mit der Gemeinde; „letzter Kuss“ durch Familie und Angehörige; Gebete und Lieder helfen bei der Verarbeitung der Trauer	Angehörige nehmen Waschung vor	Kontakt zur „heiligen Gemeinschaft“ – übernimmt Waschung, Anlegen der Totenkleidung Bekannte sagen „Baruch Dayan Emet“	Können ggf. die Trauerfeier inhaltlich gestalten; Trauerbewältigung durch weltliche Feier; Abschied nehmen; Unterstützung durch Freunde/ Familie/ Trauerbegleitung